

FRITZ APE



utifldie (purfrliffbdftcii

Bereits im Jahre 1898 hatte Stalin als Leiter eines marxistischen Arbeiterzirkels Anteil an dem ersten großen Streik der Arbeiter der Tifliser Eisenbahnwerkstätten. Unter der Führung Stalins feierten die Tifliser Arbeiter im Jahre 1900 das erste Mal den 1. Mai als Kampftag für den Achtstundentag, und ein Jahr später organisierte Stalin die erste große Maidemonstration in den Straßen von Tiflis, die eine starke revolutionäre Wirkung auf die Arbeiter in ganz Transkaukasien ausübte. In der Periode der großen Streiks, die der Revolution von 1905 vorangingen, hatten auch die Arbeiter der transkaukasischen Industriestädte Tiflis, Baku und Batum unter der Führung Stalins gelernt, daß jeder Streik um ihre wirtschaftlichen und sozialen Forderungen nicht nur auf den Widerstand der Kapitalisten, sondern gleichzeitig auch der Staatsgewalt stieß, daß sie ihre Streiks nicht nur wirtschaftlich, sondern auch politisch führen mußten, daß sie ebenso um ihre politischen Rechte und Freiheiten kämpfen mußten, wie sie um die Erhöhung des Lohnes und Verkürzung der Arbeitszeit kämpften.

Ein Beispiel der politischen Reife der Arbeiterschaft Transkaukasiens, die sie unter der Führung Stalins erreicht hatte, war der große Streik der Bakuer Erdölarbeiter, den Stalin im Dezember 1904 organisierte und leitete. Dieser Streik, der mit dem Sieg der Arbeiter und dem Abschluß des ersten Kollektivvertrages in der Geschichte der Arbeiterbewegung Rußlands endete, „war der Beginn des revolutionären Aufschwungs in Transkaukasien und in einer Reihe von Gebieten Rußlands“. (Kurzer Lehrgang der Geschichte der KPdSU (B). Stalin selbst sagte: „Der Bakuer Streik diente als Signal für die ruhmvollen Januar- und Februaraktionen in ganz Rußland.“

Die Organisierung und Führung der politischen Massenstreiks, das war die praktische Anwendung der Lehren von Marx und Engels, daß auch die wirtschaftlichen Kämpfe der Arbeiter letzten Endes das Ziel haben müssen, das kapitalistische System zu beseitigen und an seiner Stelle den Sozialismus zu errichten. Lenin und Stalin hatten diese Lehren konsequent auf die Bedingungen des Befreiungskampfes der russischen Arbeiterschaft angewendet, während in den westeuropäischen Ländern, besonders in Deutschland, zur gleichen Zeit die reformistische Gewerkschaftsführung ängstlich darauf bedacht war, die Streiks der Arbeiter in den engen wirtschaftlichen Grenzen zu halten und das



Ziel ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit allein in der Erreichung sozialer Reformen und der Anerkennung der Tarifpartner sahen. Ihr stures Nur-Gewerkschaftertum und ihre politische Engstirnigkeit ließen, sie nicht die Lehren der politischen Massenstreiks in Rußland erkennen. Das zeigte sich besonders bei den Auseinandersetzungen in der Frage des politischen Massenstreiks, wie sie als Auswertung der revolutionären Ereignisse in Rußland im Jahre 1905 auch in den deutschen Gewerkschaften geführt wurden. Vergeblich wiesen die Vertreter des linken Flügels der Sozialdemokratischen Partei und der deutschen Gewerkschaften auf die Erfahrungen der russischen Arbeiterklasse bei der Anwendung des politischen Massenstreiks hin, die der deutschen Arbeiterklasse neue Wege des Kampfes zeigten; die reformistischen Gewerkschaftsführer lehnten es ab, diesen Weg zu beschreiten und bezeichneten den Generalstreik als Generalunsinn.

So sanken die reformistischen Gewerkschaftsführer immer tiefer in den Sumpf des Opportunismus, während die russische Arbeiterklasse unter der Führung Lenins und Stalins auf dem Wege des revolutionären Kampfes zur siegreichen Sozialistischen Oktoberrevolution vorwärtsschritt.

Organisator der Gewerkschaften

In den politischen Massenstreiks im Jahre 1905 entstanden die ersten Gewerkschaften in Rußland, in einer Zeit also, da die Arbeiterklasse bereits wertvolle Erfahrungen im Kampfe sammeln konnte. Im Gegensatz zu den westlichen Gewerkschaften, die vor der Schaffung politischer Parteien entstanden waren, wurden die Gewerkschaften in Rußland nach der Bildung der Sozialdemokratischen Partei und unter ihrer Führung ins Leben gerufen. Es ergab sich ein grundsätzlich anderes Verhältnis der Gewerkschaften zur Partei der Arbeiterklasse. „Die Gewerkschaften und Parteien im Westen“ — sagte Stalin — „sind nicht dasselbe wie die Gewerkschaften und Parteien bei uns in Rußland. Die gegenseitigen Beziehungen zwischen den Gewerkschaften und Parteien im Westen entsprechen bei weitem nicht den gegenseitigen Beziehungen, die sich bei uns in Rußland ergeben haben. Die Gewerkschaften entstanden bei uns nach der Partei und um die Partei herum.“ (Stalins Werke, Band 7, Seite 103, russisch.)

Die Notwendigkeit einer ideologischen Führung der Gewerkschaften durch die Partei der Arbeiterklasse erklärte Stalin damit, daß die Gewerkschaften als parteilos und neutral zwar in organisatorischer und finanzieller Hinsicht zu bezeichnen seien, daß sie aber in ideologischer Hinsicht unter der Führung einer solchen Partei stehen müssen, die die proletarischen Klasseninteressen schützt und das Proletariat zur sozialistischen Revolution und zur proletarischen Herrschaft führen wird. Er wandte sich jedoch gleichzeitig mit aller Schärfe gegen die Bestrebungen, so-

genannte Parteigewerkschaften zu schaffen. Stalin trat für die Einheit der Gewerkschaften ein und schrieb im Jahre 1906 in einem Artikel „Die Gewerkschaften in Tiflis“, daß mit der Bildung solcher Parteigewerkschaften eine Kluft aufgerissen würde zwischen den klassenbewußten und nicht klassenbewußten Arbeitern, daß man damit für die parteilosen Arbeiter die Tore zu den Gewerkschaften versperrt und in bedeutendem Maße die Einheit der Arbeiter schwächt.

Schon damals trat Stalin dafür ein, daß die Organisationsform der Gewerkschaften den Kampfbedingungen entsprechen müsse. Im Gegensatz zu dem Organisationsprinzip der Gewerkschaften im Westen, die sich nach Berufen organisierten, wofür sich in Rußland auch die Menschewiki einsetzten, trat er für den Aufbau der Gewerkschaften nach dem Industrieprinzip ein.

„Diese Art von Organisation“ — schrieb Stalin von den Gewerkschaften in Baku im Jahre 1909 — „ist von den Kampfbedingungen bedingt, die einen Streik beispielsweise von Mechanikern unabhängig von den Arbeitern an den Bohrtürmen unzweckmäßig erscheinen lassen. Das Organisationsprinzip, das sich nach den Berufen richtet, hat sich in der Praxis in Baku längst als unzweckmäßig erwiesen.“

Die Grundsätze, die Stalin bei der Schaffung der transkaukasischen Gewerkschaften entwickelt hatte, wurden in der Folgezeit Allgemeingut bei der Entstehung der Gewerkschaften in Rußland.